

*Liebe Mitglieder
des Münsterbauvereins,
liebe Freunde und Förderer
des St. Stephansmünsters,*

*am Ende des Jahres
möchten wir Ihnen
dafür danken, daß Sie den
Münsterbauverein Breisach
wieder so treu mittrugen.
1994 kam die Außenrenovie-
rung, speziell die dringend
notwendige Dachsanierung
des Münsters, ein gutes
Stück voran. Nach Abschluß
des Künstlerwettbewerbs wird
nun die Vierung neu gestaltet.*

*Ihre Spenden und Mitglieds-
beiträge waren dem Münster-
bauverein eine große Hilfe,
diese Renovierungsschritte
unterstützend zu begleiten.
An dieser Stelle bedanken wir
uns auch bei den Autoren, die
es ermöglichten, die Schrift
"unser Münster"
so abwechslungsreich
zu gestalten.*

*Wir wünschen Ihnen und
Ihren Familien ein
gesegnetes Weihnachtsfest
und alles Gute
im Neuen Jahr.
Es wäre uns eine große
Freude, wenn wir
auch 1995 auf
Ihre Mithilfe rechnen dürften.*

*Für den
Münsterbauverein Breisach*

gezeichnet:

Peter Klug
1. Vorsitzender

A. Vonarb
Stellvertretender
Vorsitzender

Dr. E. Grom
Koordinator für
Öffentlichkeitsarbeit

Die Krippe im Wandel der Zeiten

Vor nicht ganz zweitausend Jahren wurde in einem kargen Stall zu Betlehem Jesus geboren. Ein Kind ohne Windeln, auf Stroh in einer Futterkrippe. Bei der Krippe die Mutter Maria und Joseph und Vieh - eine Kuh, ein Ochse, ein Esel.

Jesus, der in der Heiligen Schrift Erlöser genannt wird, wollte den Menschen den Frieden bringen. Auf seine Lehre gehen alle christlichen Religionen zurück. Selbst der Islam verehrt ihn als großen Propheten. Christus und die auf seiner Lehre aufbauenden religiösen Gemeinschaften haben den Weltenlauf weithin bestimmt, haben mit der Botschaft von der Gottes- und Nächstenliebe das Gesicht der Welt verändert.

Nur wenigen war damals die Bedeutung der Nacht in Betlehem bewußt. Propheten hatten den Erlöser zwar vorausgesagt, doch nur wenige erkannten ihn. Zwar kamen die Hirten noch in der Nacht und die drei Weisen aus dem Morgenland brachten ihre Gaben. Doch Herodes verfolgte den Weg der Weisen arglistig, weil er befürchtete, der König der Juden könne ihm gefährlich werden und ließ alle neugeborenen Knaben ermorden. Mit Maria und Joseph entkam Jesus nach Ägypten.

In den Jahrhunderten danach geriet der Stall in Betlehem in Vergessenheit. Kaiserin Helena, die Mutter Kaiser Konstantins, ließ ihn ausgraben. Der Legende nach wurde die Krippe nach Rom gebracht, wo sie heute noch in der Kirche Santa Maria Maggiore zu sehen ist. 1223 bildete Franz von Assisi in einer Grotte den Stall von Betlehem mit der heiligen Familie nach. Dies erklärt, warum man bald in allen Franziskanerkirchen zur Weihnachtszeit Krippen baute. In der folgenden Zeit förderten vor allem die Jesuiten den Krippenbau. Zwischen 1601 und 1607 entstanden wunderschöne Krippen in Altötting, Tölz und München. In Bayern gibt es seit 1917 einen Verein der Krippenfreunde, dem weit über zweitausend Krippenbauer angehören.

Die Zeit des weihnachtlichen Kaufrausches hat auch die Krippe für sich vereinnahmt. Schon viele Wochen vor dem großen Fest taucht sie an allen möglichen Plätzen auf - doch wie weit sind wir in der gleichzeitig einsetzenden Hektik von dem entfernt, was Angelus Silesius vor über dreihundert Jahren beim Betrachten einer Krippe dichtete:

*"Ach könnte nur dein Herz zu einer Krippe werden,
Gott würde noch einmal ein Kind auf dieser Erden."*



*Bild: Weihnachtskrippe im Breisacher Münster
(Aufnahme A. Hau)*